

# Jugendliche gaben Einblick in ihr Reich

**NEBIKON** Für einmal waren am vergangenen Samstag im Jugendhaus auch ältere Semester anzutreffen. Mit Grund: Sie erhielten Einblick in jene Räume, welche die Jugendlichen selbst gestaltet haben.

Das ehemalige Haus Fellmann: Es stand einige Zeit leer. Dies änderte der Nebiker Gemeinderat, in dem er das Gebäude für voraussichtlich zwei bis drei Jahre als Zwischennutzung der Jugendarbeit Nebikon-Egolzwil-Wauwil-Altishofen (JUNEWA) zur Verfügung stellte. Fortan bewegte sich jeden Mittwochnachmittag eine «Bauequipe» hinunter in den Nebiker Winkel. Konkret: Jugendliche packten von Januar bis Mai mit an, um ihre eigenen «vier Wände» auf Vordermann zu bringen. Es wurde geputzt, gestrichen und gehämmert (der WB berichtete). Am Samstag luden sie nun die Bevölkerung zum Tag der offenen Türe ein.

## «Hausbesitzer» wurden zu Gastgebern

Von der kleinen Küche zu den zu childigen Räumen samt Dartscheibe, Dis-



Der Tag der offenen Türe im Jugendhaus entwickelte sich zu einem Generationentreffen. Foto Karin Steinmann

cokugel oder Töggelikasten und wieder hinaus ins Freie zur heimeligen Lounch im Garten: Zwei Jugendliche führten die Gäste durch ihr Anwe-

sen und beantworteten Fragen. Generell waren die «Hausbesitzer» am Samstagabend gefragte Personen. Sie unterstützten die von den beiden

Jugendarbeiterinnen Miriam Furrer und Karin Steinmann organisierte Veranstaltung tatkräftig und stellten im Vorfeld eine prächtig dekorierte

Open-Air-Festwirtschaft auf. Mit dem Serviertablett in der Hand reichten die einen am Abend den Gästen das Apéro, während andere dem fürs Ressort Bildung zuständigen Gemeinderat Gerold Meyer beim Grillieren halfen. Für Unterhaltung war ebenfalls gesorgt. Mitunter versetzten zwei Tischzauberer die Gäste ins Staunen. Im Gegensatz zu diesem Duo brachten die vereinzelt vom Himmel fallenden Regentropfen die Gäste nicht aus der Ruhe. Bis nach dem Eindunkeln genossen sie im mit Lichterketten geschmückten Innenhof der Fellmann-Liegenschaft die gemütliche Stimmung – wer weiss, vielleicht wünschte sich der eine oder die andere dabei, wieder jung zu sein. «Es war auf jeden Fall schön zu sehen, dass das Jugendhaus die ältere Generation im Dorf interessiert», sagte Miriam Furrer. Sie und ihre Arbeitskollegin Karin Steinmann nutzen dabei mitunter die Gunst der Stunde, um mit den zahlreich anwesenden Eltern ihrer Schützlinge ins Gespräch zu kommen. **ks.**

Das Jugendhaus ist während der Schulzeit jeden Mittwoch von 14 bis 17 Uhr für Nebiker, Egolzwiler, Wauwiler und Altishofer Kinder ab der 5. Klasse und jeden zweiten Freitag von 20 bis 22 Uhr für die Oberstufenschülerinnen und -schüler geöffnet.

## Gewerbler zu Gast im Regal-Palast

**REIDEN/WIKON** Die traditionelle Firmenbesichtigung des Gewerbevereins Reiden und Umgebung fand für einmal nicht vor Ort statt. Über 40 Mitglieder folgten der Einladung und erhielten in Willisau einen spannenden Einblick ins Logistikzentrum von «Brack.ch».

Kurz nach drei Uhr brach man in Fahrgemeinschaften nach Willisau auf. Dort wurde der Gewerbeverein Reiden bereits von Mitarbeitenden der Competec Logistik AG erwartet. In zwei Gruppen wurden die Mitglieder durch die imposanten Lagerhallen geführt.

### Areal mit wechselvoller Geschichte

Das automatische Hochregallager wurde 1991 durch die Lego erbaut und bis 2006 bewirtschaftet. Dann entschied der dänische Spielzeughersteller, seinen Standort in Willisau zu schliessen. Über 300 Stellen gingen damals verloren. 2011 kaufte der Aargauer Unternehmer Roland Brack das ehemalige Areal und baute es in den letzten Jah-



Die Mitglieder des Gewerbevereins Reiden und Umgebung waren bei der Firma Competec zu Gast. Foto DK

ren massiv aus. Erst 2021 wurde das neue 35 Meter hohe Hochregallager für rund 70 Millionen Schweizer Franken fertiggestellt.

### Einblicke in die «Päckli-Fabrik»

Die eindruckliche Führung ging von der Warenannahme, zur Lagerung, hin zur Verarbeitung bis zur Auslieferung.

350 Mitarbeitende, in den Spitzenmonaten November und Dezember temporär sogar 450 Mitarbeitende, arbeiten Hand in Hand. Jährlich verlassen über 3,5 Millionen Pakete den Standort in Willisau und werden in der ganzen Schweiz verteilt. Das Leistungsversprechen beinhaltet, wenn eine Bestellung vor 17 Uhr aufgegeben wird, wird diese am

kommenden Tag zugestellt. Nach der kurzweiligen neunzigminütigen Führung konnten sich die Besucher bei einem Apéro in der Haus-Kantine über die gewonnenen Eindrücke unterhalten. Anschliessend ging es zurück ins Wiggertal. Im Restaurant Sonne in Reiden wurde der Ausflug traditionell mit Bratwurst und Pommes abgerundet. **ab.**

## Hecken zurückschneiden

**REGION** Auf die Strasse und Gehwege heraushängende Äste stören und sind gefährlich. Sie behindern die Sicht und zwingen zum Ausweichen. Zahlreiche Gemeinden machen deshalb derzeit in ihren Mitteilungsblättern auf das Zurückschneiden von Sträuchern, Bäumen und Hecken aufmerksam. Haus- und Liegenschaftsbesitzer sind gemäss Strassengesetz dazu verpflichtet, dass das sogenannte Lichttraumprofil auf öffentlichem Grund nicht tangiert wird. Will heissen: Bei Kreuzungen sind Sträucher und Hecken so zu schneiden oder auch zu entfernen, dass eine vernünftige Übersicht besteht. Zudem muss am Strassenrand eine Durchfahrthöhe von 4 Metern gewährleistet sein. **pd./WB**

## Sackgeld-Jobs

**NEBIKON** Keller ausmisten? Den Rasen mähen? Oder Fenster putzen? Was für die einen ein Gräuel ist, nehmen andere mit Handkuss an: Die Rede ist von Oberstufenschülerinnen und -schülern, welche mit einem Sackgeld-Job einen Batzen hinzuverdienen wollen. Den entsprechenden Kontakt stellt der Elternrat Nebikon via Internetseite [www.sackgeldjobs.ch/nebikon](http://www.sackgeldjobs.ch/nebikon) her. **pd.**

## Vereinsberichte

**REDAKTION** Der «Willisauer Bote» ist bestrebt, das Wirken der Vereine in den Dörfern und Gemeinden zur Darstellung zu bringen. Der Platz dafür ist aber nur in beschränktem Mass vorhanden. Wir bitten daher die Verfasserinnen und Verfasser von Vereinsberichten jeglicher Art, sich im eigenen und im Interesse der andern Vereine kurz zu fassen.

Ein Generalversammlungsbericht (maximal 2100 Zeichen inklusive Leerzeichen) oder ein Vereinsausflug (maximal 700 Zeichen inklusive Leerzeichen) soll sich auf das Wesentliche beschränken. Die Texte laufen sonst Gefahr, gekürzt zu werden. Digitalbilder sind als JPEG-Datei zu speichern, maximale Qualität verwenden. Ein Bild sollte eine Datenmenge von mindestens 1 MB aufweisen.

Die Veröffentlichung erfolgt in der Reihenfolge des Eingangs und/oder nach Massgabe des vorhandenen Platzes. **WB**



## Ab in die Natur: draussen unterrichtet

**RICHTHAL** Wer sich im Freien aufhält, lernt die unmittelbare Umwelt kennen, schätzen und respektieren. Kinder zeigen eine erhöhte Lernmotivation und ihre Sozialkompetenzen werden gefördert. So heisst es auf der Website des WWF, der jeden Herbst eine Aktionswoche zum «Draussen Unterrichten» lanciert. Schon einige Jahre nimmt die Schule Richtenthal an dieser Aktionswoche teil. Passend zum Schulanfangsthema «Baum – gemeinsam Wachsen» haben die Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten bis zur 6. Klasse Baumarten bestimmt, Umfänge von Bäumen gemessen, Baumgeschichten geschrieben, Baumrindenabdrücke hergestellt, über Baumstämme balanciert oder Baumlieder gesungen. Seit zwei Jahren beschäftigen sich die Lehrpersonen zusammen mit den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern zudem mit einer naturnahen Schulhausumgebung. So ist ein Naschgarten entstanden, bepflanzte Hochbeete bieten Rückzugsmöglichkeiten und die Bemalung des Pausenplatzes regt zu Bewegungsspielen in der Pause an. Aktuell ist ein Aussenschulzimmer in Planung. **pd** Foto zvg



## Die Oberstufe auf Herbstwanderung

**REIDEN** Top motiviert starteten die Reider Oberstufenklassen bei angenehmen warmen Temperaturen zur Herbstwanderung. Der Wigger entlang führte der Weg der 1. Oberstufe zuerst Richtung Altishofen. Vorbei an Sonnenblumenfeldern erklimmen die Schülerinnen und Schüler die Rumi und wanderten auf Waldwegen auf den Langnauer Schallbrig. Die 2. Oberstufe traf sich am Bahnhof Reiden, um mit dem Zug nach St. Erhard zu fahren. Höhenmeter um Höhenmeter erklimmen die Jugendlichen den Santenberg und erreichten zur Mittagszeit die Egolzwiler Fuchsentanzhütte. Die 3. KSS startete ihre Herbstwanderung in Safenwil. Nach einem kurzen, aber steilen Aufstieg durch den Safenwiler Wald erreichte die Gruppe nach knapp einer Stunde den höchsten Punkt Rottannen/Mühletal. Vorbei an Linden und Dänibach erreichte die Wandergruppe kurz zur Mittagszeit den Rastplatz auf dem Zofinger Heitern, wo grilliert werden konnte. Am Nachmittag kamen alle Schülerinnen und -schüler wohlbehalten und etwas müde zurück nach Reiden. **pd** Foto zvg